

Bosal-Oris macht sich mit Innovation fit für die Zukunft

Neues Technologiezentrum in Markgröningen eröffnet – Porsche-Chef fordert von den Banken, wegen der Autokrise nötige Kredite bereitzustellen

Markgröningen – Großer Bahnhof bei Bosal-Oris in Markgröningen: Zur offiziellen Eröffnung des neuen Technologiezentrums des Automobilzulieferers waren gestern 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft gekommen. Darunter auch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking.

VON BIRGIT EBNER

Er sei sehr gerne zu Bosal-Oris nach Markgröningen gekommen, betonte Wendelin Wiedeking. Er kenne das Unternehmen seit vielen Jahren. Hier finde man diesen „besonderen Unternehmergeist“, der Innovation als strategische Instrument begreife und konsequent vorantreibe.

In dem neuen Technologiezentrum arbeiteten motivierte Entwicklungsingenieure, Techniker und Facharbeiter, erklärte Wiedeking. Sie gestalteten die wirtschaftliche Zukunft des Standortes Deutschlands mit, indem sie „innovative Produktideen rund um das Automobil umsetzen und zur Marktreife bringen“.

Mit seinem neuen Technologiezentrum in Markgröningen habe Bosal-Oris ein klares und richtiges Signal gesetzt. Das Unternehmen stelle sich selbstbewusst dem Innovationswettbewerb. Dies sei eine Voraussetzung für ein Unternehmen, um auch in Zukunft Erfolg zu haben.

Wiedeking ging auch auf die



Im Gespräch: Bosal-Oris-Chef Jörg Riehle (links) und Porsche-Vorstandsvorsitzender Wendelin Wiedeking.

Bild: Alfred Drossel

aktuelle Krisensituation in der Autoindustrie ein, die die mittelständischen Zulieferer besonders hart treffe. „In den kommenden Monaten werden wir hart kämpfen müssen“, betonte der Porsche-Chef. Aber eine

Durststrecke berge auch viele Chancen. Trotz der Konjunkturlaute sprach sich Wiedeking grundsätzlich gegen Staatshilfen aus. Sie seien abzulehnen, weil sie den Wettbewerb verzerrten. Dennoch halte er Staatshilfen

bei Opel für denkbar. Opel sei unter den deutschen Autobauern als Tochterunternehmen des krisengeschüttelten US-Konzerns General Motors ein Sonderfall. Porsche selbst werde keine Hilfe in Anspruch nehmen. „Luxus und Stütze passt nicht zusammen“, erklärte Wiedeking.

Der Porsche-Chef appellierte an die Banken, angesichts der Krise die Unternehmen weiterhin mit den notwendigen Krediten zu versorgen. Vor allem Mittelständler seien besonders stark auf die Kreditfinanzierung durch Banken angewiesen. Er forderte die Politik auf, die strengen Basel-II-Regularien für die Kreditvergabe auszusetzen.

Mit seinem Vortrag gab Wiedeking auch den Startschuss für den ersten Oris-Technologietag, der heute in Markgröningen stattfindet. Das Unternehmen hat Experten auch aus ganz anderen Branchen zu Vorträgen eingeladen. Damit soll laut Bosal-Oris-Chef über den Teller der Autobranche hinausgeblendet werden. Nur so könne es Impulse für neue Entwicklungen geben, meint Riehle. Bosal-Oris setze auf Innovation und sei somit fit für die Herausforderungen der Zukunft. Das Unternehmen verfolge eine klare Strategie der Technologieführerschaft in allen seinen Produktbereichen. Bosal-Oris gilt als Spezialist für Anhängervorrichtungen und Cabrio-Windstops.

Mit Tradition

Bosal-Oris hat seine Ursprünge im Jahr 1955: In Möglingen gründet Otto Riehle eine Firma zur Produktion von Anhängervorrichtungen für Autos. Das Familienunternehmen wächst und setzt auf Innovation. 1985 wird die weltweit erste abnehmbare Anhängervorrichtung auf den Markt gebracht. 1989 folgt das erste Cabrio-Windstop und 2000 die erste weg-schwenkbare Anhängervorrichtung.

Seit 2005 führt Jörg Riehle, der Enkel des Firmengründers, das Unternehmen. 2006 werden die Verträge für ein Gemeinschaftsunternehmen der Oris-Firmengruppe und des belgischen Unternehmens Bosal International unterzeichnet. Bosal, ein Spezialist für Abgassysteme, hält an Bosal-Oris 51 Prozent. Jörg Riehle besitzt 49 Prozent. Bosal-Oris hat weltweit über 600 Mitarbeiter. In Markgröningen sind es 160. In diesem Jahr erwartet Bosal-Oris ein Umsatzplus von zehn Prozent auf 75 Millionen Euro. (bie)